



Ein begeisterndes Konzert mit zwei Freunden des Alten Pfarrhauses: Ulrike-Anima Mathé (Violine) und Matthias Kirschner (Klavier) sind am Donnerstag in Vellern stürmisch gefeiert worden.

Alten Pfarrhaus restlos ausverkauft

Vellern (gl). Musiker der Weltspitze und Meisterwerke der Klassik, das erlebten die überaus zahlreichen Zuhörer am vergangenen Donnerstag im 268. Konzert der „Musik im Alten Pfarrhaus“ in Vellern.

Ulrike-Anima Mathé, Violine, und Matthias Kirschner, Klavier, - beide seit ihrer Studienzeit in Detmold Freunde des intimen Konzertsaaes und der hiesigen Musikfreunde - hatten ein Programm zusammen gestellt, das man sonst wohl nur in großstädtischen Musikzentren geboten bekommt. Begann alles mit der dem Klassikliebhaber vertrauten Violinsonate A-Dur op 30/1 Beethovens, so führte schon das zweite Werk des Abends zu einem Komponisten, dessen Kammermusik selbst regelmäßigen Konzertbesuchern unbekannt sein dürfte. Leoš Janáček schrieb nur eine Violinsonate, die aus heutiger Sicht gemäßigt modern und dabei deutlich hörbar in der mährischen Volksmusik verwurzelt ist.

Robert Schumann ist gewiß mit vielen seiner Werke bestens bekannt, seine zweite Violinsonate hingegen wird auf Konzertzetteln schwerlich zu finden sein, warum auch immer. Matthias Kirschner führte daher zum besseren Verständnis in diese Sonate ein, indem er auf Werkzusammenhänge einging und Themen und Aufbau erläuterte. Ulrike-Anima Mathé und Matthias Kirschner, die alten Freunde des Vellerner Konzertsaaes, musizierten in technischer Perfektion, mit großer Ausdruckskraft und einer Ausstrahlung, die fern jeder gekünstelten Attitüde nur die Musik wirken ließ, mitreißend und besinnlich versenkend, in völliger Harmonie. Als Zugabe und als Dank für den Applaus des begeisterten Publikums spielten die Künstler aus Schumanns erster Violinsonate den zweiten Satz.

Die Hörer, für die selbst Notsitze und Zusatzbestuhlung kaum ausreichten, ließen sich zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen. -ke